

Der Mann nach Schuster

Elf Monate für den Wahlkreis Lörrach/Müllheim in Berlin: Christian Natterer MdB

Lörrach/Regio. Als Armin Schuster aus Weil am Rhein dem Ruf von Bundesinnenministers Seehofer folgte und nun als Präsident eine Bundesbehörde leitet, ist im Wahlkreis Lörrach/Müllheim eine Vakanz entstanden. Als Nachrücker von der Landesliste vertritt seit dem 11. November Christian Natterer MdB aus Wangen/Allgäu den Wahlkreis in Berlin. Gestern präsentierte der 39-jährige Familienvater sich und seine Positionen in Lörrach der heimischen Presse.

Natterer, Kreisvorsitzender der CDU Ravensburg, Stadtrat in seinem Heimatort Wangen und Kreisrat in Ravensburg, hat Volkswirtschaftslehre studiert und war bis zu seiner Berufung in den Bundestag in der Energiebranche tätig. Er ist Spross einer Wangener Buchhändlerfamilie und machte politisch als stellvertretender Vorsitzender der Jungen Union in Bund und Land über die Region Oberschwaben hinaus auf sich aufmerksam. Christian Natterer wird, so viel steht fest, nur elf Monate den Wahlkreis Lörrach/Müllheim betreuen und in Berlin vertreten – eine Kandidatur für den Wahlkreis anlässlich der nächsten Bundestagswahl ist nicht geplant. Hier hat ja bereits die Rheinfelder Bürgermeiste-



Christian Natterer MdB Foto: fr

rin Diana Stöcker ihren Hut in den Ring geworfen. Ein politisches Themenfeld, auf dem sich der Abgeordnete auf Zeit, der bei den Bundestagswahlen im Herbst 2021 in seiner Heimatregion für einen Listenplatz kandidieren will, zu Hause fühlt, ist die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik. Er will sich dafür einsetzen, dass „die Bedeutung der Hoahrheinautobahn höher gehängt wird: Wenn man eine Autobahn baut, sollte es auch eine richtige Autobahn sein – vierspurig und mit Standstreifen.“ Auf Unterstützung hofft der Mann aus dem Bundestag von einem, nach der Landtagswahl im Frühjahr, mutmaßlich neu zu besetzenden Verkehrsministerium in Stuttgart.

Auch die Staus an der Schweizer Grenze, sofern sie mit der Mehrwertsteuerrückerstattung zusammenhängen, sind Natterer ein Dorn im Auge. Hier schwebt ihm die zeitnahe Einbindung einer digitalen Lösung über eine App vor. Kurzfristig will sich Natterer für eine schnelle Auszahlung der Dezemberhilfen für die coronageschädigte Gastronomie und Hotellerie stark machen. Im neuen Jahr steht dann ein „Runder Tisch“ zum Thema hausärztliche Versorgung auf der Agenda, ein Projekt, das Christian Natterer von Armin Schuster übernommen hat. Der Abgeordnete auf Zeit – nur elf Monate sind ihm gegeben – macht sich für eine vermietetfreundlichere Gestaltung des Mietrechts stark, um bei Eigentümern die Bereitschaft zum Vermieten zu steigern und so neuen Wohnraum zu schaffen. Außerdem verrät Natterer auf Nachfrage, dass er als Delegierter des Bundesparteitags der CDU für Friedrich Merz als neuen Parteivorsitzenden stimmen wird. Mit seinen Einlassungen deutet der Mann aus dem Allgäu an, dass er kaum zum linken Flügel seiner Partei zu zählen ist. Davon können sich in diesen Tagen Landrätin, Oberbürgermeister und Bürgermeister des Wahlkreises überzeugen, denen er sich persönlich vorstellt.

Frank Rischmüller